



Qualzuchten: Wenn Hunde für die Schönheit leiden müssen

Bericht: Anett Wundrak

Eine Wagenladung voller Abfallprodukte, entstanden durch züchterische Irrwege und zweifelhafte Schönheitsideale. Weißtiger nennt man diese Doggen.

Jeanette Brown, Vorsitzende NotDogge e.V.

„Er zum Beispiel ist fast blind. Er hat zu kleine Augen von Geburt an, dadurch sind die Pupillen nach unten verschoben. Der ist taub, das heißt auf der Seite ist er komplett taub, da hört er ein bisschen. Dafür ist er nicht sehbehindert. Das sind die neusten. Der Kleine ist leider sehbehindert, das sieht man auch schon in den Äugelchen. Er hat überhaupt keine Pigmente am Ohr, das heißt er ist komplett taub.“

Jeanette Brown aus Baden-Württemberg ist Chefin des Vereins NotDogge. Bei ihr landen viele fast komplett weiße Doggen, für die Käufer bereit sind, 2.000 und mehr Euro zu zahlen. Züchter nutzen dazu den Merle-Gendefekt, um diese modische Farbaufhellung zu erreichen - und riskieren dabei, dass die Sinnesorgane der Hunde geschädigt werden. Ein tauber Welpen lernt nicht, seine Zähne vorsichtig zu nutzen, weil er das Quietschen der Geschwister nicht hört. Oft weiß der Käufer davon nichts.

Jeanette Brown

„Der merkt das dann erst wenn die größer werden und dann auf einmal keine Beißhemmung haben und bisschen fester zupacken. Dann heißt es immer: Der Hund beißt die Kinder! So ein paar Kampfspuren habe ich auch. Das war ziemlich tief.“

Doggen wiegen bis zu 90 Kilogramm. Da wird es schon gefährlich, wenn sie - wie die blinden Tiere - besonders schreckhaft sind.

Auch Sabine Richter aus Leipzig hat einen Hund mit dem sogenannten Merle-Gendefekt. Eine andere Rasse, das gleiche Problem: der Border-Collie Bruno ist taub. Heute reagiert er auf Handzeichen. Aber das hat Sabine Richter viel Zeit und Nerven gekostet. Beim Kauf ahnten sie und ihr Freund nichts von der Behinderung des Hundes. Ihnen gefiel einfach Brunos Farbe.

Sabine Richter

„Ich habe immer gesagt, der sieht aus wie ein geplatzt Kissen. Der war einfach niedlich und hatte eisblaue Augen! Das ist der Bruno. Und irgendwann hat meine Mama gesagt,



Du, vielleicht hört der Hund einfach nichts?! Das wollten wir am Anfang nicht ganz so wahrhaben. Und dann standen wir in der Küche und haben mit Topf und Löffel versucht Geräusche zu machen, um zu sehen, wie der Hund reagiert, was aber natürlich nicht funktioniert hatte, weil er nichts hört.“

Erst später erfahren sie, dass das helle, auffällig gesprenkelte Fell ein Modetrend ist. Tierarzt Volker Jähmig, sieht immer öfter Hunde mit so einem Merle-Gendefekt in seiner Kleintierpraxis.

Dr. Volker Jähmig, Chef der Kleintierpraxis Schönefeld-Mockau, Mitglied der Bundestierärztekammer

„Machst Du auch Platz? Ja, super!

Hier ist aufgrund des Merle-Faktors viel weniger Melanin in die Haare eingelagert, so dass große weiße Flächen entstehen, und die schwarzen Flächen deutlich aufgehellt sind. Und diese Veränderungen sind kombiniert mit Veränderungen am Innenohr. Er ist taub und hat zentralnervöse Störungen, also es hat ihn ganz schön erwischt!“

Dr. Jähmig ärgert sich über Unkenntnis und Ignoranz.

Dr. Volker Jähmig

„Das ist etwas was uns sehr betrübt. Schon seit Jahrzehnten verfolge ich das. Aber wir können das nicht ändern! Ich halte sehr oft Vorträge zu Krankheiten, zu Besonderheiten, um das für die Hundehalter – denen - nahe zu bringen, aber es ist ein Riesenproblem.“

Sabine Richter würde sich heute vor einem Hundekauf besser informieren. Sie hat bei jedem Spaziergang Angst, dass Bruno wieder durchdreht. Seine neurologischen Störungen führen dazu ...

Sabine Richter

„...dass er immer stiert in eine Richtung, dann fängt er Dinge, die nicht da sind, Im Kreis laufen. Der ist wie im Tunnelblick, wie als würde der gar nichts mehr mitkriegen.“

Sabine muss dann versuchen, den tauben und orientierungslosen Hund aus dieser Situation herauszuholen.

Sabine Richter

„Jetzt sieht man zum Beispiel, dass er einfach nur stiert. In dem Moment reagiert er auf nichts, auch wenn ich in der Nähe stehe.“

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Jetzt ist er wieder da. Jetzt ist er wieder in unserer Welt. Und jetzt kann ich ihn wieder ganz normal mit meinen Handzeichen führen, weil er jetzt wieder mitgekriegt hat, wo er hingehört.“

Die neurologische Störung wird jetzt mit einem Medikament unter Kontrolle gehalten. Sonst hätte Bruno vielleicht sogar eingeschläfert werden müssen.

In der Tierpathologie der Freien Universität Berlin landen die besten Freunde des Menschen, wenn ihre Todesursache abgeklärt werden soll. „Das Kuschtierdrama“ hat Professor Achim Gruber, Leiter des Instituts, sein Buch dazu genannt. Darin beschreibt er, warum so viele Haustiere heute leiden.

Prof. Achim Gruber, Leiter des Instituts für Tierpathologie der FU Berlin, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

„Ja, seit Jahren, seit Jahrzehnten sehen wir bei unserer Arbeit in der Tierpathologie, dass wir unsere Hunde insbesondere auch durch Zucht immer weiter ihrer Natur und ihrer Bedürfnisse berauben, dass wir sie regelrecht krank züchten, ich sehe immer mehr kurznasig, extrem kurznasig gezüchtete Mops und Französische Bulldoggen. Wir sehen immer mehr bunte Hunde, Merle Schecken, und andere riesengroß gezüchtete Doggen. Und viele andere Extremformen, die auf Kosten der Gesundheit gehen.“

Im Tierschutzgesetz gibt es zwar einen Qualzucht-Paragrafen. Der verbietet die Zucht, wenn bei den Nachkommen mit Schäden oder Leiden zu rechnen ist. Aber das zugrunde liegende Gutachten ist schon über 20 Jahre alt.

Prof. Gruber

„Wir brauchen dringend ein neues Qualzuchtgutachten, was den wissenschaftlichen Stand erneuert und was die heutigen Erkenntnisse einfließen lässt.“

Einerseits wachsen die Erkenntnisse darüber, was bei Tieren zu Qualen führt, andererseits verbreiten sich neue Trends wie die Merle-Fellfarbenrassen immer schneller.

Prof. Gruber

„Sie sehen schon, alles sehr attraktive Hunde, da schmilzt einem das Herz!“

Trotzdem möchte Prof. Gruber am liebsten keinen von ihnen auf den Straßen sehen.



Prof. Achim Gruber

„Viele meiner Kollegen aus der Tierärzteschaft und auch ich persönlich plädieren stark dafür, dass man mit Merle-Hunden überhaupt nicht züchtet, dass Merle-Hunde eigentlich zu verbieten sind, denn diese vermeintliche Schönheit dieser Fellfarben ist untrennbar von diesem Risiko.“

In der Realität wird Jeanette Brown allerdings täglich gefragt, wo man denn so schöne weiße Doggen herbekäme. Es wären doch nicht alle blind oder taub ...

Jeanette Brown

Das Problem ist einfach: Wir haben von Notdogge Vermehrer wirklich schon angezeigt, die es immer wieder tun. Mehrfach – beim Veterinäramt, beim Ordnungsamt, haben gesagt, passt mal auf, die machen einen Wurf nach dem anderen von solchen Hunden. Es passiert nichts!

So lange Käufer für extravagante Farben zahlen, werden solche Hunde auch im Angebot sein.